

Aufruf zum Aktionstag der Jugendmigrationsdienste (JMD) 2018

Die bundesweit tätigen Trägerorganisationen der Jugendmigrationsdienste rufen gemeinsam dazu auf, am 20. September 2018 einen Aktionstag durchzuführen

Ziel des Aktionstages ist es, die Abgeordneten des Deutschen Bundestages vor den Haushaltsberatungen im Herbst über die Arbeit der JMD in ihrem Wahlkreis zu informieren, damit sich diese anschließend in ihren jeweiligen Fraktionen für eine bedarfsgerechte Erhöhung des JMD-Haushaltstitels für 2019 einsetzen.

Im aktuellen Koalitionsvertrag vom 12.03.2018 ist zu lesen:

*„Wir wollen eine teilhabeorientierte Gesellschaftspolitik für alle Menschen – ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Deshalb werden wir die **Jugendmigrationsdienste** sowie Zugangsmöglichkeiten und Beteiligungschancen bei zivilgesellschaftlichem Engagement auch für Migrantenorganisationen stärken.“ (Zeile 5498)*

Um diese Zielsetzung zu erreichen, ist aus Sicht der bundesweit tätigen Trägerorganisationen der JMD eine Erhöhung des Haushaltstitels in 2019 erforderlich. 2017 wurden von den JMD bundesweit 126.163 junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren begleitet. Damit hat die Anzahl der Ratsuchenden gegenüber dem Vorjahr um 12% und gegenüber 2013 um fast 100% zugenommen. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass das Bundesprogramm von den jungen Menschen stark nachgefragt wird. Um auch in Zukunft dem steigenden und vielschichtigen Beratungsbedarf gerecht zu werden, müssen die JMD dauerhaft personell verstärkt werden.

Eine Investition in die JMD ist eine Investition in die Zukunft vieler junger Menschen mit Migrationshintergrund und in die Zukunft Deutschlands!

Die Finanzmittel des Bundes für die JMD wurden mit der Verabschiedung des Bundeshaushaltes im Juni 2018 um 2 Mio. Euro erhöht. Diese Erhöhung soll auch für 2019 gelten. Das reicht aber bei weitem nicht aus, um dem Beratungsbedarf unserer Zielgruppen gerecht zu werden.

Um unsere Forderung zu verdeutlichen, rufen die JMD-Trägerverbände daher die JMD-Einrichtungen und –Träger vor Ort dazu auf, am 20. September 2018 das Gespräch mit Bundestagsabgeordneten ihres Wahlkreises zu suchen. Die Gespräche sollten dazu genutzt werden, die Abgeordneten zum einen über die Arbeit des aus Bundesmitteln finanzierten JMD vor Ort zu informieren und zum anderen von der Notwendigkeit der Finanzierung zusätzlicher Personalstellen zu überzeugen.

Der 20. September 2018 liegt in einer sitzungsfreien Woche des Bundestages, so dass die Abgeordneten in ihren Wahlkreisen grundsätzlich gut erreichbar sein sollten. Der Tag liegt im Vorfeld der bundesweiten „Interkulturellen Woche“, für deren Durchführung der 23.-29. September empfohlen ist. Die genaue Terminierung kann allerdings jeweils örtlich festgelegt werden.

Der Aktionstag wird lokal in eigener Verantwortung durchgeführt und kann zusammen mit den MBE vor Ort gestaltet werden. Unterstützendes Material (Powerpoint Präsentation, Forderungspapier) wird aktuell zwischen den Trägergruppen abgestimmt und den JMD noch im August zur Verfügung gestellt.

Nächste Schritte und mögliche Aktivitäten vor Ort:

- Mit Terminabsprachen und Planungen sollte frühzeitig begonnen werden. Wenn möglich und gewünscht, können Aktivitäten auch in Kooperation mit den MBE geplant werden, für die zeitgleich der Aktionstag stattfindet.
- Kern des Aktionstags sind Gespräche mit Bundestagsabgeordneten vor Ort, die entweder am 20. September oder mit wenigen Tagen Abstand stattfinden sollten. Dafür können auch die Sprechstunden der Abgeordneten genutzt werden. Im Gespräch sollten die Erfolge und das Leistungsprofil der JMD in der individuellen Beratung, den Gruppenangeboten, Projekten sowie der örtlichen Netzwerkarbeit dargestellt werden. Hier kann an die Aussage im Koalitionsvertrag zur Stärkung der JMD angeknüpft werden.
- Gleichzeitig sollten die strukturellen Engpässe, die sich aus der weiterhin unzureichenden Ausstattung der JMD ergeben, aufgezeigt werden. Ziel ist es, die Politiker*innen eine weitere Aufstockung des Haushaltstitels zu gewinnen.
- Bewährt haben sich auch direkte Einladungen der Abgeordneten in die JMD-Beratungsstandorte, um dort die Arbeit zu präsentieren und Gespräche mit Mitarbeitenden und Jugendlichen zu ermöglichen.
- Ebenfalls sollte unterstützende Pressearbeit vor Ort eingeplant werden (z.B. Pressearbeit des Trägers, Hintergrundgespräche mit lokalen Medien).

Weitere Aktionen mit örtlicher Schwerpunktsetzung sind willkommen!

Wir bitten um kurze Rückmeldung zu den stattgefundenen Aktionen (gerne mit Foto und ggf. Pressemeldung) und einem kurzen Feedback (Was ist gut gelaufen? Was kann verbessert werden? Welche Reaktionen gab es?)

Vielen Dank für Euer/Ihr Engagement!

Die Bundestutor*innen für das JMD-Programm:

*Mirjam Olabi (AWO), Walter Weissgärber (BAG EJSA),
José Torrejón (BAG KJS), Jochen Kramer (IB / Freie Trägergruppe)*

August 2018

